

die erfolgreiche Agitation. Die Agitatoren und Aufklärer, welche mit der Betriebszeitung in der Hand agitieren gingen, erreichten stets eine weitaus lebhaftere und vor allem eine zielklarere Diskussion.

Unsere Agitatoren und Aufklärer verstanden es richtig, die Kollegen sofort zu konkreten Schlussfolgerungen zu bewegen. Nachdem unsere Agitatoren und Aufklärer hier die Rolle des wiedererstehenden deutschen Imperialismus erklärt hatten, gingen 97 Kollegen zur BGL und gaben Selbstverpflichtungen ab. Die freiwillig eingegangenen Sonderschichten wurden eindeutig als Kampfansage gegen die deutschen Imperialisten gefahren. Die Betriebszeitung wies in ihren Ausgaben auf diese Beispiele hin und half diese Bewegung weiter zu verbreitern.

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Arbeiter der Tatsache des Wiedererstehens des deutschen Imperialismus

tatbereit und kämpferisch gegenüberstehen, wenn die Agitatoren und Aufklärer verständlich und richtig argumentieren. Deshalb muß es die Aufgabe aller Parteileitungen sein, den Agitatoren und Aufklärern bei der Aneignung der konkreten Besonderheiten der neuen Lage mit allen Kräften zu helfen. Parteileitung und Agitatoren müssen sich bewußt sein, daß sie mit ihrer Arbeit über die rechtzeitige Entlarvung der Pläne des wiedererstehenden deutschen Imperialismus und damit zugleich über Krieg oder Frieden entscheiden. Hier kann also keinerlei Nachlässigkeit, sei es in der Ausarbeitung der Argumentation, in der täglichen Anleitung der Agitatoren und Aufklärer, in der Auswertung der gesammelten Erfahrungen usw. geduldet werden. Genosse Walter Ulbricht hat uns auf die neue, ernste Lage hingewiesen, und wir wollen und müssen sie meistern!

Rudi König Sekretär der Betriebsparteiorganisation im Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“

Freundschaftsversammlung für die

Frieden zwischen der Belegschaft des Otto-Brosowski-Schachtes im Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“ und der Belegschaft der Zeche „Engelsburg“ in Bochum

Die gesamtdeutsche Berg- und Metallarbeiterkonferenz, die am 4. und 5. Juli in Halle stattfand, zeigte uns noch einmal, in welcher schweren Lage Ihr Euch in Westdeutschland befindet. Die Lage in Westdeutschland ist aber nicht nur eine Bedrohung Eures Lebens, sondern ist eine Bedrohung des Lebens aller Deutschen, des Lebens aller Menschen der Welt.

Eine Clique von Verbrechern, die man mit Menschen überhaupt nicht mehr vergleichen kann, wollen ihrer Profitgier folgend, einen neuen Krieg anzetteln. Das kommt zum Ausdruck, indem sie nach Hitlers Methode die gesamte westeuropäische Industrie in ein Monopol diesmal unter amerikanischer Herrschaft verwandelt haben. Mit dem Schumanplan soll die gesamte Schwer- und Schlüsselindustrie zu Kriegszwecken ausgenutzt werden. Monopolherrschaft bedeutet aber erhöhte Preise, Arbeitslosigkeit und Stilllegung von Betrieben.

Darum ist Euer Kampf gegen den Schumanplan ein gerechter Kampf, in dem wir Euch, getreu den Beschlüssen der Berg- und Metallarbeiterkonferenz, unterstützen werden.

Generalissimus Stalin sagte in seinem Interview mit dem „Prawda“-Korrespondenten:

„Der Friede wird erhalten und gefestigt werden, wenn die Völker die Sache der Erhaltung des Friedens in ihre Hände nehmen und den Frieden bis zum äußersten verteidigen.“

Wir nehmen die Sache der Erhaltung des Friedens in die Hand, indem wir folgenden Freundschaftsvertrag abschließen:

Wir, die Belegschaft des Otto-Brosowski-Schachtes, verpflichten uns für den Frieden:

1. Um die Volksbefragungsaktion und den Kampf um den Frieden zum größten Erfolg zu bringen. Euch ideologisch zu unterstützen,

a) Indem wir unser Friedenskomitee aktivieren und jedes Belegschaftsmitglied zu einem wahren Patrioten im Kampf um den Frieden entwickeln.

b) Indem wir ständig mit Euch in Verbindung bleiben und einen regen Gedankenaustausch durch einen organisierten Briefwechsel aufnehmen, eure Briefe in Belegschaftsversammlungen und an unserer Wandzeitung diskutieren.

c) Indem sich die Funktionäre aller Organisationen verpflichten, monatlich eine Broschüre, Zeitung oder Zeitschrift an Kollegen von Euch zu senden, deren Anschriften Ihr uns mitteilt, und beim Briefwechsel wichtige Zeitungsausschnitte mitzusenden, die von unserer Arbeit und von unseren Erfolgen in der Deutschen Demokratischen Republik berichten, die Ihr dann mit Eurer Belegschaft diskutiert.

d) Indem wir den Gedankenaustausch dadurch erweitern, daß wir eine Delegation Eures Betriebes, in Stärke von zwei Kollegen, einer Kollegin und zwei Jugendlichen, zu uns einladen.

2. Euren Kampf gegen das Stilllegen Eures Betriebes zu unterstützen, indem jedes Belegschaftsmitglied jeden Monat DM 1.— zur Verfügung stellt. Diese von uns zur Verfügung gestellten Mittel dürfen nur im Falle eines Streiks verwendet werden,

a) Im Jahre 1951 zwei bewährten Kollegen Eures Betriebes, die aktive Friedenskämpfer sind und von der Adenauer-Polizei verfolgt wurden, einen kostenlosen Aufenthalt in einem unserer Ferienheime zu gewähren.

b) Im Jahre 1951 zehn Kindern von bewährten Friedenskämpfern und verdienten Gewerkschaftern, die von der Adenauer-Polizei verfolgt wurden, eine kostenlose Ferienreise in das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik zu ermöglichen.

Wir, die Bergarbeiter der westdeutschen Grube Engelsburg, verpflichten uns für den Frieden ...

Angesichts der drohenden Kriegsgefahr, der immer mehr fortschreitenden Remilitarisierung unserer westdeutschen Heimat entschließen wir uns, als überzeugte deutsche Patrioten und als deutsche Bergarbeiter der Zeche „Engelsburg“, folgende Verpflichtung einzugehen:

1. jede Woche eine Volksbefragungsaktion gegen Remilitarisierung* und für den Abschluß eines Friedensvertrages im Jahre 1951 durchzuführen, bis die gesamte Belegschaft der Schachtanlage „Engelsburg“ befragt ist.

2. Sonntags keine Panzerschichten mehr zu fahren und alle Kumpels über die wahre Bedeutung der Panzerschichten aufzuklären.

3. Im Rahmen des Kampfes gegen den Schumanplan alle Kräfte zu mobilisieren und die Stilllegung der Zeche „Engelsburg“* zu verhindern, gegebenenfalls durch Streik.

4. Mit 80 Jugendlichen der Zeche „Engelsburg“ zu den Weltfestspielen der Jugend und Studenten nach Berlin zu kommen.

5. Unsere Eindrücke und Erlebnisse in der Deutschen Demokratischen Republik offen und ehrlich in unserer Heimat zu verbreiten, darüber hinaus in den Belegschafts- und Gewerkschaftsjugendversammlungen Stellung zu nehmen zur wahren Lage und Situation in der Deutschen Demokratischen Republik.

6. Im Rahmen des Briefwechsels jeden Brief zu beantworten und uns ehrlich zu bemühen, den Briefwechsel zu erweitern.

7. Die uns zugesandten Aufklärungs- und Propagandaschriften zu lesen und an unsere Kollegen zu verteilen, fernerhin auf Massenbasis eine Aufklärungsarbeit zu leisten.

8. Die bestehenden Streik- und Kampfausschüsse zu erweitern und darüber hinaus ein starkes und arbeitsfähiges Friedenskomitee zu bilden.

9. Die solidarische Hilfeleistung unserer deutschen Schwestern und Brüder des Otto-Brosowski-Schachtes nur dann in Anspruch zu nehmen, wenn sie tatsächlich zur Erhaltung des Friedens und zur Erringung der Einheit Deutschlands notwendig ist.

Mit der Aktionseinheit der Arbeiterklasse vorwärts im Kampf gegen Remilitarisierung und Schumanplan!

Mit dem Weltfriedenslager zum Sieg!

Betriebsleitung
des Otto-Brosowski-Schachtes
BGL des Otto-Brosowski-Schachtes
Betriebsrat der Zeche „Engelsburg“